

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

15.9.1811 (Nr. 257)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 257. Sonntag, den 15. Sept. 1811.

Rheinische Bundes = Staaten.

Durch eine königl. bayerische Verordnung vom 20. Aug. wird eine Central-Schuldentilgungskommission errichtet, welche mit dem 1. Okt. d. J. in Wirksamkeit treten wird. Zugleich bestimmt die Verordnung diejenigen Gefälle, Renten und Domänen, welche die königl. bayerische Regierung zu gänzlicher Abbezahlung der Staatsschuld, innerhalb eines Zeitraumes von dreißig Jahren, bestimmt. Unter diesen Gefällen befindet sich auch der Ertrag einer Tabakregie, welche durch eine zweite königl. Verordnung vom nämlichen Datum, vom 1. Okt. an im Königreiche Baiern eingeführt wird. Diese Verordnung enthält ausführliche Vorschriften über die Tabakspflanzen, Fabrikation, über den Handel damit, und über die Verwaltung. Die Hallämter beziehen in Zukunft von den inländischen Empfängern aller im Inlande fabrizirten Tabaksorten den halben Werth, für die aus dem Auslande eingehende Sorten (mit Ausnahme der Karotten) den vollen Betrag des Ankaufspreises.

Im 71sten Stük des königl. bayerischen Salzachkreisblattes liest man eine Bekanntmachung des General-Kreiskommissariats, worin es heißt: „Man hat sich mißfällig überzeugt, daß es unter jenen Beamten, die bei den im Salzachkreis vorgegangenen Aemterorganisationen nicht gleich wieder in Dienstaktivität gesetzt werden konnten, und die folglich auf unbestimmte Zeit in Quiescenz gesetzt wurden, einige Individuen gebe, welche, anstatt sich durch ein bescheidenes und Vertrauen erweckendes Betragen der Wiederanstellung würdig zu machen, ein gerade entgegengesetztes Benehmen beobachten, und sich bei jeder Gelegenheit als unbescheidene Tadler auszeichnen. Diese Individuen, welche meist nicht einmal die nöthigen Kenntnisse besitzen, sind der Regierung nicht unbekannt, und man will sie noch einmal mit dem Bedeuten warnen, daß wenn sie ihr strafbares Betragen nicht ändern, ihre

Namen öffentlich bekannt gemacht, und bei Sr. Maj. dem König auf ihre gänzliche Ausschließung vom Staatsdienst und gesetzliche Bestrafung allerunterthänigst angefragt werden soll.“

F r a n k r e i c h.

Ihre kaiserl. Hoh. die Prinzessin Pauline hatte sich von Achen nach Spa begeben, um die Bäder Pourhon und Tonnelet zu gebrauchen.

Gen. Dumonceau, der vom Kaiser zum Kommandanten der 25. militärischen Division ernannt worden, ist am 3. d. in Maastricht angekommen.

Der Vize-Admiral Villaret-Joyeuse war von Paris abgereiset, um das ihm von dem Kaiser übertragene Gouvernement von Venedig zu übernehmen.

Am 8. d., nach der Messe, wurde dem Kaiser, durch den Fürsten-Reichserzkauzler, der neue Präfekt des Lysepartement, Soult, zur Eidesleistung vorgestellt. In der Folge war Ministerialkonseil. (Monit.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 6. d. erschien folgendes Bulletin zu Windsor: „Die Symptomen der Krankheit des Königs haben sich seit gestern nicht geändert.“

Der Herzog von Suffex war wieder auf dem Wege der Genesung.

Adm. Cotton war zum Kommandanten der Flotte im Kanal ernannt worden.

Der algierische Abgesandte hat sich am 6. d. zu Portsmouth, auf der Fregatte, Argo, von 44 Kanonen, eingeschifft, die sogleich nach Algier unter Segel gieng.

Der bekannte Geschwindschreiber Taylor war gestorben. Man hatte nie von ihm weder seinen Geburtsort, noch seinen wahren Familiennamen erfahren können. Jeden Monat hatte dieser geheimnißvolle Mensch gewöhnlich mehrmals im Stillen sein Quartier gewechselt. Er verdiente sich viel Geld, und doch war er stets arm,

ob man ihn gleich beinahe gar keine Ausgaben machen sah.

I t a l i e n.

Vermittelt eines k. k. Dekrets vom 27. v. M. sind die Departements-Wahlkollegien des Königreichs Italien auf den 1. Okt. zusammenberufen.

Der Prinz Vizekönig und seine Gemahlin hatten, nach Mailänder Nachrichten vom 7. d., einige Tage an den lieblichen Ufern des See's von Como zugebracht, und waren dann nach Monza zurückgekehrt.

Zu Mantua wurden der Schiffskapitän Fiteni von Malta, und der Schiffslieutenant Martines aus Mahon, beide kriegsgefangen, zu 6jähriger Eisenstrafe verurtheilt, weil sie zu entweichen suchten. Zu derselben Strafe wurden 3 andere Individuen, welche ihnen zur Flucht geholfen, verurtheilt.

Am 25. v. M. starb zu Neapel die Prinzessin Pignatelli-Cerchiara, geb. Herzogin von Cassano, Mutter des kermaligen Minister-Staatssekretärs zu Neapel, in einem hohen Alter.

D e s t r e i c h.

Am 1. d. traf der kaiserl. russ. geh. Rath von Novosilzoff aus Karlsbad zu Prag ein. Durch die nämliche Stadt reisten in den ersten Tagen dieses Monats nach Wien, der königl. preuß. Minister, Freih. von Jakoby, und der an den k. k. Hof bestimmte neue königl. schwed. Gesandte, Gen. Baron von Bunge.

Nach östreich. Blättern hatten sämtliche kaiserl. Behörden und Beamte die Weisung erhalten, da, wo es nur immer ohne Nachtheil für das Ganze geschehen kann, eine weise Sparsamkeit einzuführen. Unter andern war eine eigne Papiergattung von bestimmter Breite und Höhe vorgeschrieben worden, deren man sich bei allen öffentlichen Geschäften bedienen soll. Zugleich war verordnet worden, daß künftig alle Berichte an höhere Behörden und die Korrespondenz der Stellen unter einander nicht, wie bisher, halbbrüchig, sondern per extensum geschrieben werden sollen, nur mit Belassung eines schmalen Seitenrandes von $1\frac{1}{2}$ Zoll, die Allegate anzuzeigen, so daß bloß da, wo es schlechterdings erforderlich ist, ein ganzer Bogen oder mehr genommen, alle minder langen Berichte, Noten u. aber auf halbe Bogen geschrieben werden. Auch war für Referatsbögen und Expeditionsentwürfe eine bestimmte Norm vorgeschrieben, wodurch al-

lerdings im Laufe eines Jahres eine namhafte Ersparung gemacht werden wird. — Zugleich hatte Se. Maj. der Kaiser bewilligt, daß der Militärmannschaft zur Erleichterung ihrer Subsistenz vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts, vom 1. Aug. 1811 angefangen, ein Fleischbeitrag von $\frac{1}{2}$ Kreuzer für jeden Kreuzer, um welchen der Fleischpreis über sieben Kreuzer in der Valuta der Einlösungsscheine steige, abgereicht, zu Bestreitung dieser vermehrten Auslage aber, die gesammten deutschen Erbstaaten in einem gleichen Maße in die Mitleidenheit gezogen werden sollen.

Am 7. d. wurde der Wiener Kurs aus Augsburg zu 252 Ufo notirt.

R u ß l a n d.

(Aus der Petersburger Zeitung vom 16. Aug.) Die Zeit und die Erfahrung haben die wohlthätigen Wirkungen der Ukasen vom 12. Dezember 1801 und vom 10. Febr. 1803, von denen durch den ersten allen freien Ständen, auch die Kronbauern nicht ausgenommen, das Recht verliehen worden, Länderei als Eigenthum zu erwerben, und durch den zweiten die Hauptvorschriften für die Landleute festgesetzt worden, welche in den Stand der freien Ackerleute treten, im vollen Maße dargethan. Wir haben bereits in unser Zeitung über die gegenwärtige Lage dieser freien Ackerleute, welche nunmehr ihr glückliches Loos segnen, und in Friede und Ruhe ihre Wohlfahrt genießen, Nachricht gegeben. Jetzt theilen wir unsern Lesern auch die Resultate der Erlaubniß, Länderei als Eigenthum erwerben zu dürfen, mit Vergnügen mit. Aus den bis zu diesem 1811 Jahre erhaltenen Nachrichten erhellet, daß, nach Grundlage des oben erwähnten Ukases vom Jahre 1801, an Ländereien von Leuten, welche bis dahin keine besitzen konnten, erworben sind für 5 Millionen 588695 Rub. B. Aß., und für 22105 Rub. in Gold- und Silbermünze. Obzwar man die Zahl dieser gekauften Ländereien nicht genau weiß, weil mehrere Grundstücke ohne Angabe ihrer Größe, und bloß nach Abtheilungen verkauft werden; so kann man jedoch, in Vergleich mit den Verkaufspreisen, die ganze Masse auf ungefähr 400,000 Desjätinen anschlagen. Die größere Hälfte hievon, nämlich fast für 3 Millionen, ist der Kaufmannschaft zugefallen; von der übrigen Hälfte sind gekauft, von Kronbauern für mehr als 2 Millionen, von Bürgern für 204,000 Rub., von freigelassenen Leuten für

147,000 Rub., von Bürgerlichen für 220,000 Rub., und von Kirchendienern für 40,000 Rub.

Ein Schreiben aus Smolensk, vom 10. Aug., enthält folgendes: „Kürzlich starben hier 3 Menschen, die ein sehr hohes Alter erreicht haben, nämlich ein Unteroffizier, Sergei Tichonow, von 120 Jahren, die Frau eines andern Unteroffiziers, Praskowja Durmanowa, von 110 Jahren, und der Bürger Grigori Muchowikow im 101. Jahre seines Alters.“

Schweden.

Am 28. Aug. wurde, wegen des tödtlichen Hintritts Sr. königl. Hoh. des Großherzogs von Baden, die Trauer auf 3 Wochen am königl. schwed. Hofe angelegt.

Schweiz.

Am 7. d. schwoh die Linth durch einen Wolkenbruch, deren in diesem merkwürdigen Sommer mehrere in verschiedenen Gegenden der Schweiz gefallen, und mehr oder weniger Schaden angerichtet haben, dergestalt an, daß sie eine Brücke bei Mollis wegspülte; der Kanal selbst hielt die starke Probe ganz aus; das innere Becken genügte, den angelaufenen Fluß zu fassen, und noch nicht hinterfestete Wehre blieben unbeschädigt.

Nach der St. Galler Zeit. hatte das erste Schweizerregiment auf dem Marsche von Neapel nach Rom Gebefehle erhalten, und wollte zu Sessa im Neapolitanischen als Theil eines Observationskorps unter dem Kommando des Gen. Negrier.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid wollte der König in kurzem eine Reise nach Catalonien und Aragonien antreten. Das Gerücht war verbreitet, daß die Expedition gegen das Königreich Valencia unverzüglich beginnen sollte.

In einem Schreiben eines engl. Offiziers aus Cadix vom 8. Aug. heißt es: Es geht in diesem Augenblick wenig vor; aber wir sind in täglicher Erwartung eines Angriffs von Seiten der Franzosen gegen unsere Werke auf der Insel Leon. Der Feind hat Mörser in dem Fort St. Katharina aufgeschlagen, deren Feuer gegen unsere Schiffe gerichtet ist. Das Fort Napoleon wirft alle Nächte Bomben mitten unter die unter dem Fort Puntales liegenden spanischen Kanonierschaluppen. Als verfloßene Woche die Sphera vor No. 1 kreuzte, riß eine feindliche Kugel dem Kapitan Everard, der dieses Schiff kommandirte, den rechten Arm ab. Wir erwarten erst gegen Ende des künf-

tigen Monats die Rückkehr des Adm. Egge, der zwischen den Vorgebürgen Trafalgar und Spartel kreuzt. Die Colombine unter Kapitän Westphal hat den Erzbischof von Toledo und mehrere Adelige nach Lavira gebracht. Dieses Schiff ist seitdem mit einem Konvoi nach Gibraltar abgegangen u.

Südamerika.

Berichte aus Buenos-Ayres vom 26. Jun. bringen folgendes, mit der neulich gemeldeten Ernennung Miranda's zum Präsidenten eines südamerikanischen Kongresses (S. No. 251) wenig übereinstimmendes Umlaufschreiben der dortigen Junta an die Municipalitäten: „Nichts ist für die glückliche Erreichung der großen Zwecke, welche die Junta sich vorgesetzt hat, wichtiger, als den Augenblick sich nähern zu sehen, wo die Provinzen in einem Kongreß repräsentirt seyn werden. Um einen der denkwürdigsten Tage in den Jahrbüchern Amerika's schneller herbeizuführen, hat die Junta beschlossen, daß, in Anbetracht der Dringlichkeit, der Nationalkongreß gegen Ende künftigen Monats September seine Sitzungen beginnen soll.“

In den nämlichen Berichten liest man: „Unsre Armee besteht gegenwärtig aus 22,000 M., der Blüthe der Provinzen, worunter inzwischen die Indianer, die freiwillig sich an uns anschließen, und vorzüglich zum Transport des Geschützes und des Gepäcks gebraucht werden, nicht mit einbegriffen sind. Am 14. rückten Infanterie- und Dragonerkorps, welche das Königreich Chili absandte hatte, um mit uns gemeinschaftliche Sache zu machen, hier ein u.

Todes-Anzeige.

Nach durchlebten 83 Jahren, und nach einer 48jährigen Dienstzeit, welche Lebensdauer so wenigen zu Theil wird, raubte uns der Tod, für uns aber doch zu frühe, unsern geliebten Gatten und Vater, Wilhelm Friedrich Seipeler, gewesenem großherzoglichen Küchenmeister. Indem wir diesen uns so schmerzlichen Verlust unsern Freunden und Verwandten anzeigen, empfehlen wir uns in derselben fernere Freundschaft und verbitten uns, von ihrer Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeugungen. Karlsruhe, den 12. Sept. 1811.

Die Wittwe Elisabeth Seipeler,
geborene Frueth,
und deren 6 hinterbliebene Kinder und
2 Tochtermänner.

Külshheim. [Vorladung des Johann Strobel von Ueffenheim.] Der bereits 50 Jahre abwesende und

Das 75. Jahr zurückgelegte Johann Strobel von Uefigheim, oder dessen Descendenten werden zum Empfange dessen in 280 fl. 3 kr. 2 pf. bestehenden Vermögens, welches bereits vor 30 Jahren seinen nächsten Anverwandten gegen Kaution vererbt worden, in einer unerstrecklichen Frist von 3 Monaten vorgeladen, widrigenfalls nach deren Verlauf Johann Strobel pro mortuo erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Erben dahier nunmehr als erb- und eigenthümlich zu- und eingewiesen werden soll. Rüksheim, den 30. August 1811.

Faber.

Vdt. Reinhard.

Carlsruhe. [Reise = Gesellschaft nach München.] In sechs bis acht Tagen reist jemand non hier in eigenem Wagen mit der Post nach München, und wünscht eine anständige Reise = Gesellschaft. Um das Nähere bekömbt man sich im Zeit. Comptoir zu befragen.

[Wirthschafts = Eröffnung.] Unterzogener hat die Ehre, dem hohen Adel, so wie einem verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß er die vormalige Glashütte nebst Wirthschafts = Gerechtigkeit in Bestand genommen, und ihr der aus der Residenz dahin führenden und sie umgebenden schönen Promenade wegen den Namen eines Promenade = Hauses beigelegt hat, und daß von nun an alle Sonntag und Freitag Musik und Tanz gehalten wird. Er verspricht nebst den Speisen, welche allda zu haben sind, gute Weine, nicht nur in Boutrillen, sondern auch in Carlsruher Maas ausgeschenkt, prompte Bedienung, billige Preise, und hof

durch Güte der Speisen und Getränke einen zahlreichen und geneigten Zuspruch. Da die schönen Umgebungen des Promenade = Hauses den Aufenthalt im Freien besonders angenehm machen, so sind auch in mehreren offenen Hütten Anstalten getroffen worden, daß die werthen Gäste sich da nach Gefallen placiren — und separiren können. Billard und Kegelbahn sind nun fertig, und für Herstellung anderer Unterhaltungen wird fernerhin auch gesorgt werden. Wünscht eine Gesellschaft im Saale des Promenade = Hauses oder im Freien ein Dejeuner, Diner oder Souper einzunehmen, so bittet man, es gefälligst zuvor zu bestellen. Der guten Ordnung wegen, wird höflichst gebeten, den Aufwärtern das Verlangte jedesmal gleich gefälligst baar zu bezahlen. Der Preis von Speisen und Getränken wird angeschlagen.

Friedrich Reuter
auf dem Promenade = Hause.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats = Papiere in Frankfurt am Mayn, den 12. Sept. 1811.

	ausgeboren für	gesucht zu
	PC.	PC.
Obligationen à 4%	—	68.
Amort. Obligationen à 4½%	74.	—
Reinhardtische Obligat. à 5%	—	85.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs = Beobachtungen.

September.	Sonntag 8.	Montag 9.	Dienstag 10.	Mittwoch 11.	Donerst. 12.	Freitag 13.	Samstag 14.	
Barometer	Morgens.	28. 1. ⁴ / ₁₀ .	28. 2. ² / ₁₀ .	28. 2. ⁴ / ₁₀ .	28. 1. ⁵ / ₁₀ .	28. 1. 0.	28. 0. ⁶ / ₁₀ .	
	Mittags.	1. ² / ₁₀ .	1. ¹ / ₁₀ .	1. ⁷ / ₁₀ .	0. ⁸ / ₁₀ .	1. ² / ₁₀ .	0. 0.	
	Abends.	1. ⁶ / ₁₀ .	2. ¹ / ₁₀ .	1. ⁵ / ₁₀ .	0. ¹ / ₁₀ .	1. ⁴ / ₁₀ .	1. ² / ₁₀ .	27. ⁵ / ₁₀ .
Thermometer.	Morgens.	10. ⁷ / ₁₀ .	10. ⁷ / ₁₀ .	10. ⁵ / ₁₀ .	12. ¹ / ₁₀ .	12. 0.	11. 0.	
	Mittags.	19. ⁷ / ₁₀ .	21. ² / ₁₀ .	21. ⁹ / ₁₀ .	21. ⁴ / ₁₀ .	21. ² / ₁₀ .	18. ⁶ / ₁₀ .	19. 3.
	Abends.	12. ⁵ / ₁₀ .	11. ² / ₁₀ .	13. 0.	13. ¹ / ₁₀ .	14. 0.	12. ⁵ / ₁₀ .	13. ⁷ / ₁₀ .
Hygromet.	Morgens.	53	56	58	57	59	63	
	Mittags.	44	43	43	43	43	49	
	Abends.	52	58	56	54	55	50	
Wind.	Morgens.	N.	N.	N.	N.D.	S.	N.	
	Mittags.	N.	N.	N.	S.W.	S.W.	N.	
	Abends.	N.	N.	N.D.	S.W.	S.W.	N.D.	
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	heiter	heiter	zieml. heiter	heiter	
	Mittags.	heiter	heiter	heiter	heiter	zieml. heiter	heiter	
	Abends.	heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	heiter	